



Sie erhielten das Vertrauen ihrer Genossen

Wir gratulieren den Sekretären der Grundorganisationen der SED an unserer Universität recht herzlich zur Wahl und wünschen Ihnen Gesundheit sowie viel Erfolg bei Ihrer verantwortungsvollen Arbeit!



Dr. Johannes Albert, GO Philosophie und Kulturwissenschaften



Ilse Koge, GO Berufspädagogik



Dr. Gerhard Mäder, GO Sozialistische Betriebswirtschaft



Dr. Reinhold Weiß, GO Physik



Dr. Jürgen Schreiber, GO Mathematik



Dr. Hans Fuhs, GO Elektronik-Technologie und Feingertechnik



Dr. Michael Auer, GO Elektronik-Technologie und Feingertechnik



Dr. Bernd Danz, GO Energieumwandlung



Dr. Hans Dietrich, GO Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen



Dr. Gerhard Sackrow, GO Verarbeitungstechnik und Verfahrenstechnik



Dr. Roland Zickler, GO Bauingenieurwesen



Dr. Gerold Kind, GO Geodäsie und Kartographie



Dieter Ufer, GO Arbeitswissenschaften



Doz. Rudolf Franke, GO Industrie-Institut



Dr. Karoline Macher, GO Universitätsorgane



Manfred Bähr, GO Institut für Angewandte Sprachwissenschaft

Wärme aus Kernenergie

(Fortsetzung von Seite 1)

1. Die Erzeugung von Elektroenergie in Kernkraftwerken auf der Basis von Druckwasserreaktoren. Dabei werden mit dem weiteren Ausbau des Kernkraftwerkes „Bruno Leuschner“ bei Greifswald zunächst noch die bekannten und bewährten 440-MW-Anlagen zum Einsatz kommen. Danach ist die weitere Entwicklung an anderen Standorten auf der Basis von 1000-MW-Blöcken vorgesehen, die für etwa 15-20 Jahre den Grundtyp zur Sicherung des elektrischen Leistungsanges aus Kernkraftwerken darstellen werden.

2. Die Gewinnung von Heiz- und Prozesswärme im niedrigen Temperaturbereich aus nuklearen Wärmequellen. Im internationalen Maßstab werden zur Nutzung der Kernenergie für die Wärmeversorgung zwei grundsätzliche Wege untersucht:

- die Anwendung der Wärme-Kraft-Kopplung unter Nutzung bzw. Modifizierung der bereits entwickelten Kondensationskernkraftwerke und

- die Entwicklung und der Einsatz von speziellen Kernheizwerken.

Zu diesen beiden Grundrichtungen des Einsatzes der Kernenergie zur Wärmeversorgung wurden jeweils neun Fachvorträge gehalten.

In der ersten Grundrichtung besteht das Ziel, durch eine nachträgliche Realisierung der Wärme-Kraft-Kopplung am Kernkraftwerk „Bruno Leuschner“ die Stadt Greifswald sowie einen größeren Gewächshauskomplex mit Fernwärme zu versorgen.

Entsprechend der Verteilung des Wärmeenergiebedarfs auf dem Territorium unserer Republik bestehen eine Reihe von Ballungsgebieten mit einem Wärmeenergiebedarf bis zu 600 MW, für die der Einsatz von speziellen Kernheizwerken mit einer thermischen Blockleistung zwischen 200 und 300 MW nach 1990 erforderlich wird.

Voraussetzungen für einen derartigen Einsatz bestehen in der DDR vor allem wegen ihrer kleinen Kühlwasserbedarfs sowie wegen der günstigen Einordnungsmöglichkeiten in die bestehenden bzw. sich entwickelnden Fernwärmeversorgungsnetze und der besseren Umweltgestaltung.

Insgesamt ist auf diesem Gebiet der Nutzung der Kernenergie zur Wärmeversorgung noch eine umfangreiche konzeptionelle und Grundlagenarbeit zu leisten, nicht nur in der DDR, sondern auch in allen anderen Ländern, die sich mit der Problematik befassen. Aus den Vorträgen sowie nach den das Programm ergänzenden Diskussionsbeiträgen lassen sich wesentliche Aufgaben für den Einsatz der wissenschaftlich-technischen Kapazitäten im Bereich der Energieversorgung und des Fach- und Hochschulwesens ableiten:

● Vertiefung von Verfahren und Geräten zur Anlagen- und Werkstoffüberwachung, die sowohl während der planmäßigen Revision als auch während des laufenden Betriebes einsetzbar sind.

● Bessere Beherrschung der Korrosionsprobleme - vordringlich in den Anlagen des 1. Kreislauftes - und des Aktivitätsaufbaus in den nuklearen Anlagen sowie die Verbesserung der Verfahren zur anlagenschonenden Dekontamination.

● Weiterentwicklung von Instandhaltungstechnologien sowie dazu gehörender Rationalisierungsmittel und von Verfahren zur Qualitätssicherung einer störungsfreien Wiederinbetriebnahme.

● Vertiefung der Analyse zur Gewährleistung der nuklearen Sicherheit und Bearbeitung der dazu notwendigen Maßnahmen.

● Gewährleistung einer sicheren Ver- und Entsorgung mit Kernbrennstoffkassetten, deren Zwischenlagerung und die sichere und wirtschaftliche Endabfuhr der radioaktiven Abfälle.

● Untersuchungen der Einordnungsmöglichkeiten von nuklearen Wärmeversorgungsanlagen in die Fernwärmeversorgungsnetze.

● Verbesserung der Systemgestaltung von nuklearen Wärmeversorgungsanlagen, vor allem durch optimale Auslegung- und Betriebsparameter der Fernwärmetransitsysteme.

Die Möglichkeit, in der weiteren Perspektive mittels fortgeschrittener Reaktorkonzepte Wärmeenergie auf einem hohen Temperaturniveau in Form von Prozesswärme, z. B. zur Verflüssigung und Verflüssigung von Braunkohle, bereitzustellen, stand im Mittelpunkt zweier Vorträge, die ebenfalls das lebhafteste Interesse der anwesenden Fachleute hervorriefen.

Die Gesamtheit der auf dieser Konferenz gehaltenen Beiträge zeigte, wie vielfältig und umfangreich gegenwärtig die Fragen sind, zu denen in den verschiedenen Ländern auf diesem neuen Einsatzgebiet der Kernenergie schöpferisch gearbeitet und nach Lösungen gesucht wird, um diese Energiequelle der Zukunft zuverlässig und wirtschaftlich in die Gesamtenergieversorgung des jeweiligen Landes zu integrieren.

Dr.-Ing. E. Müller, Wiss. Oberass. am WB Kernenergie

4. Betriebswirtschaftliche Konferenz - Beitrag in Vorbereitung des X. Parteitages der SED

Wege zur Intensivierung der Produktion

Unter dem Thema „Wege zur Intensivierung der Produktion“ fand am 11. November dieses Jahres die zweite im zweiten Hauptreferat über die Produktion gewordene Betriebswirtschaftliche Konferenz der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft statt. Vor über 500 Teilnehmern, darunter mehr als 300 Vertreter von Kombinat und Betrieben verschiedener Industriezweige unserer Wirtschaft sowie Wissenschaftler aus der UdSSR und weiteren vier Bruderländern, eröffnete Sektionsdirektor Prof. Heyde im Plenarsaal des Dresdener Rathauses die Konferenz. Während der Plenarsitzung wurden drei Hauptreferate gehalten. Der stellvertretende Minister für allgemeinen Maschinenbau, Landmaschinen- und Fahrzeugbau, Dr. Scholwin, legte in seinem Hauptreferat die wirtschaftspolitischen Aufgaben zur Sicherung eines anhaltenden Leistungsanstieges durch Intensivierung der Produktion im Fünfjahrplanzeitraum 1981 bis 1985 dar.

Dr. Hahn, Generaldirektor des VEB Kombinat Elektromaschinenbau, informierte im zweiten Hauptreferat über die Intensivierung der Produktion an der wissenschaftlichen Fundierung der Leitung und Planung der Produktion aus der Sicht der Kombinate. Prof. Neumann sprach über die bisher gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse bei der wissenschaftlichen Durchdringung der Phase der Produktionsdurchführung und die sich daraus ableitenden sinnvollen Wege zur Intensivierung der Produktion. Der weitere Konferenzablauf diente in vier Arbeitsgruppen dem vertieften wissenschaftlichen Meinungsaustausch zum theoretischen Stand und zu den Anforderungen der Praxis. Die Arbeitsgruppe 1 widmete sich Problemen der Planung, Lenkung und Kontrolle als Instrument zur Intensivierung des Produktionsprozesses.

Gegenstand der Arbeitsgruppe 2 war die Problematik der Intensivierung der Produktion durch Erhöhung der Komplexität der Produktionsvorbereitung. Mit dem Einfluß des organisatorischen und technologischen Niveaus des Produktionsprozesses auf die Intensivierung der Produktion befaßte sich die Arbeitsgruppe 3. Diskussionschwerpunkt der Arbeitsgruppe 4 war das Problem der Effektivitätsermittlung bei der Intensivierung des Produktionsprozesses. Die insgesamt mehr als 80 Referate und Diskussionsbeiträge zeichneten sich durch hohes wissenschaftliches Niveau aus. Hervorzuheben ist, daß eine Reihe von Vorträgen das Ergebnis der Zusammenarbeit unserer Universität mit Kombinat und Betrieben des Territoriums darstellte. Dr. oec. I. Guntschew



Zur Sicherung eines anhaltenden Leistungsanstieges durch Intensivierung sprach der stellvertretende Minister Dr. Scholwin.



Genosse Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung (rechts), im Präsidium dieser bedeutsamen Konferenz. Fotos: Bergander

Andenken Professor Buchholtz' geehrt

Am 4. November 1980, dem 100. Geburtstag von Prof. Dr. A. Buchholtz, ehrten ehemalige Schüler und Kollegen das Andenken des namhaften Wissenschaftlers mit einer Kranzniederlegung an seiner letzten Ruhestätte. Professor Buchholtz gebührt nicht nur zu den Pionieren der Photogrammetrie - von 1908 bis 1940 trug er an seiner früheren Wirkungsstätte in Riga durch bemerkenswerte Arbeiten und Veröffentlichungen zur Weiterentwicklung des Fachgebietes bei -, sondern er hat insbesondere an der Technischen Hochschule Dresden hervorragende Verdienste auch dadurch erworben, daß er im Jahre 1942 als damals bereits 67-jähriger die Ausbildung von Geodäten in der Fachrichtung Vermessungswesen an der Bauakademie neu aufbaute. In unermüdlicher Kleinarbeit unter heute kaum vorstellbaren Schwierigkeiten schuf er die Voraussetzungen für eine auf hohem wissenschaftlichen Niveau stehenden Fachausbildung.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, daß Professor Buchholtz seine Lehrtätigkeit und die Leitung des Lehrstuhls für Photogrammetrie bis zum Jahre 1960, d. h. bis kurz vor Vollendung des 80. Lebensjahres wahrnahm. Fakultative Vorlesungen hielt er noch bis zum Jahre 1965. Die Regierung der DDR ehrte sein Wirken mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber. Das aktive, engagierte Auftreten von Prof. Buchholtz bis ins hohe Lebensalter wird uns stets Verpflichtung und Ansporn sein. Dok. Dr. Pietschner, WB Photogrammetrie

TU-Mitteilungen

Mit Wirkung vom 1. 11. 1980 ernannte der Rektor zum Leiter des Wissenschaftsbereiches Fertigungsgestaltung Professor Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Jacobs (Sektion 14).

Mit Wirkung vom 1. 11. 1980 ernannte der Rektor zum Leiter des Wissenschaftsbereiches Fertigungswerkzeuge Professor Dr. sc. techn. Rolf Reinhold (Sektion 14).

Bitte beachten

Infolge der Jahresabschlussarbeiten bleiben geschlossen:

Vom 11. Dezember 1980 bis einschließlich 24. Januar 1981 das Materiallager Helmholtzstraße 6-8 (Georg-Schumann-Bau, Nordflügel) und das Elektrolager Helmholtzstraße 10 (Georg-Schumann-Bau, Ostflügel) der Abteilung Materialwirtschaft;

vom 4. Dezember 1980 bis einschließlich 6. Januar 1981 das Lager der Abt. Sozialwesen und Grundstücksverwaltung - Bereich Hausverwaltung.

Die Entnahmehäuser für Büromaterial sind bis spätestens 15. Dezember 1980 an das Materiallager zurückzugeben.

Berichtswahlversammlung der GO Architektur

Konstruktiv, realistisch und politisch motiviert

Wir Kommunisten der Sektion Architektur führten am 10. November 1980 unsere GO-Berichtswahlversammlung durch, die geprägt war von der Rede des Genossen Erich Honecker in Gera sowie der V. Hochschulkonferenz und der 7. Baukonferenz. Der Rechenschaftsbericht zeigte klar und kritisch den gegangenen Weg der Genossen der Sektion, verwies auf die Fortschritte und noch verbesserungswürdige Seiten, die bei der Realisierung des Kampfprogramms zu meistern waren. Genosse Peter Emmrich betonte im Bericht der SPL, daß die breite politische Offensive, die im Kampfprogramm vom Januar 1980 verankert war, verstärkt fortgesetzt wird. Uns geht es darum, wie Genosse Honecker forderte, die Kampfkraft der Parteiorganisation zu festigen, das einheitliche, geschlossene Handeln der Kommunisten zu fördern, ihre Massenverbundenheit zu vertiefen und damit die führende Rolle unserer marxistisch-leninistischen Partei zu erhöhen.

Ein bewährtes Prinzip lautet: „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei.“ Um es immer wieder durchzusetzen, muß jeder Genosse mit Konsequenz an die Erfüllung seiner Aufgaben gehen, muß er im täglichen politischen Dialog Überzeugungskraft ausstrahlen, Einsichten wecken, Vertrauen schaffen und zu neuen Leistungen mobilisieren.

Hauptanliegen bleibt nach wie vor die beharrliche Verwirklichung der Leninschen Normen des Parteilbens. Revolutionäre Geisteshaltung und Standhaftigkeit in jeder Situation setzen ein hohes politisches Wissen voraus. Deshalb sind das Parteilehrjahr und die Mitgliederversammlungen gründlicher zu nutzen, alle Genossen für ihr verantwortungsvolles ideologisches Wirken zu rüsten.

Mit Stolz kann die Sektion Architektur Ergebnisse vorweisen, die sich würdig in die Vorbereitung des X. Parteitages einreihen. Erwähnt seien die Leistungen des Lehrstuhls Tragsysteme/Tragkonstruktion; das hier entwickelte neue äußerst materialökonomische Deckensystem wird republikweit angewandt. Vom Lehrstuhl Wohnungsbau unter Genossen Prof. Wiel wurde vor dem Baukombinat der neue Wohnungstyp

IB 84 erfolgreich verteidigt. Vorgesehen ist, diesen Typ ab 1983 einzusetzen. Das würde eine Einsparung von etwa 3.000 Mark pro Wohnungseinheit bringen.

Weiterhin ist bemerkenswert, daß der Lehrstuhl Gesellschaftsbau unter Professor Truszeitel das Bausteinprinzip in Dresden-Gorbitz durchsetzt. Auch der Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur unter Prof. Milde kann auf Erfolge zurückblicken. So wurden Studien zum Wiederaufbau des Schlosses und anderer Objekte fertiggestellt und übergeben, außerdem als Studententarbeit ein weiterentwickelter Bebauungsvorschlag für die Gestaltung des Dresdener Neumarktbereiches, unter stärke-rer Anlehnung an historische Situationen.

Mit Fertigstellung der Straße der Befreiung wurden die Projektierungsarbeiten der Kollektive Theorie und Geschichte der Architektur sowie Rekonstruktion zum Kugelgenhaus und zum Objekt „Straße der Befreiung Nr. 19“ baulich realisiert.

In der sehr lebendigen Diskussion unserer Berichtswahlversammlung wurde konstruktiv, realistisch und politisch motiviert zu den Erfordernissen aus der V. Hochschulkonferenz und der 7. Baukonferenz gesprochen. Alle Meinungen hatten eines gemeinsam: Die Überwindung der Anonymität zwischen Hochschullehrer und Studenten, die Förderung der sozialistischen Gemeinschaft zwischen Lehrenden und Lernenden.

Daß dies aktiv umgesetzt wird, zeigt u. a. das neue Betreuungssystem der Sektion für die Jahrgänge 1979 und 1980. Dabei geht es um die noch wirksamere Ausbildung und Erziehung zu klassenbewußten Kadern, die noch bessere Förderung von Beststudenten zur Erzielung einer hohen Qualität im Städtebau.

Nur in der Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden, in der Konfrontation der Studenten mit Aufgaben der Praxis ist es möglich, Kader heranzubilden, die mit den Erfordernissen unserer Volkswirtschaft vertraut sind und mit der Lösung ihrer Aufgaben für unsere sozialistische Gesellschaft wachsen. Uwe Strich, 79/18/03

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8. Telefon: Einwahl 4 63 31 91 und 23 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hofer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Prof. Dr. Walter Böhme, Bertram Dressel, Angela Größlich, Uta-Volker Jockisch, Manfred Luttmann, Jochen Sömlisch, M.-Gert Schäfer, Doz. Dr. Wolfgang Sperling, Uwe Strich, Dr. Lother Thon, Lutz Wiegner, Stephan Worsock, M.-Joachim Zickmann. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb VVB-Berufsgenossenschaft Dresden, Betriebsstelle Jullian-Grinow-Allee, Redaktionschluß: 3. Dezember 1980